

Das Ensemble aus Litauen hatte seinen ersten Auftritt bereits am Montag in der Romontgasse.

Bild Mélanie Rouiller

Im Zeichen der Weltkulturen

In Freiburg beginnt heute die 37. Ausgabe des **Internationalen Folkloretreffens**:

Bis Sonntag zeigen zehn Gruppen aus neun Ländern und vier Kontinenten ihr Können.

CAROLE SCHNEUWLY

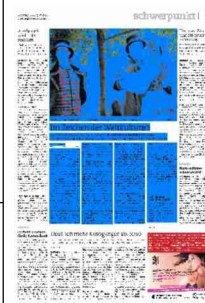
337 Tänzerinnen und Tänzer, Musikerinnen und Musiker aus neun Ländern und vier Kontinenten werden in den kommenden Tagen Farbe und Lebensfreude nach Freiburg bringen: Heute beginnt das 37. Internationale Folkloretreffen. Die Organisatoren sind längst im Folklorefieber und zeigten sich am Montag vor den Medien voller Vorfreude: Die ers-

ten Gruppen seien bereits in Freiburg eingetroffen, sagte der künstlerische Leiter Stéphane Renz, die letzten würden am Dienstagvormittag erwartet. Zwei der Gruppen, die schon vor Ort waren, gaben den Passanten in der Romontgasse auch gleich einen Vorschmack auf die nächsten Tage: Tanz und Musik aus Litauen und aus Costa Rica liessen Neugierige verweilen und gar

den einen oder die andere selber das Tanzbein schwingen. Dabei liessen sich die Künstlerinnen und Künstler trotz langer Reisen und eben erst absolvierter Festivals in anderen Ländern keine Müdigkeit anmerken - nicht einmal jene aus Costa Rica, die am Montag in der Früh mit ihrem Car unfreiwillig in Freiburg im Breisgau gestrandet waren.

Freiburger Nachrichten AG
1701 Freiburg
026/ 426 47 47
www.freiburger-nachrichten.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'429
Parution: 6x/semaine



N° de thème: 34.32
N° d'abonnement: 1089352
Page: 3
Surface: 52'320 mm²

Viel Lateinamerikanisches

Solche Zwischenfälle gehören dazu und bringen die Verantwortlichen nicht aus der Ruhe. Stéphane Renz jedenfalls zeigte sich zuversichtlich, dass alle Ensembles pünktlich für den Eröffnungsumzug von heute Nachmittag da sein würden. Den inhaltlichen Schwerpunkt setzt er dieses Jahr auf Lateinamerika und die Karibik: Zwei Gruppen kommen aus Peru und je eine aus Argentinien, Costa Rica und vom Inselstaat Antigua und Barbuda. Ensembles aus Litauen, Indonesien, Burkina Faso, Mazedonien und der Slowakei vervollständigen das Programm.

Mit zehn Gruppen sei eine Gruppe mehr zu Gast als in den letzten Jahren, sagte Präsident Stéphane Maret. Diesen Entschluss habe der Vorstand bewusst getroffen und dafür ein kleines Defizit im 620'000-Franken-Budget in Kauf genommen. «Wir können dieses Risiko eingehen, weil uns die letzten Ausgaben ein finanzielles

Polster eingebracht haben.»

Etwa 30'000 Personen seien zuletzt ans Festival gekommen, und das Interesse betreffe nicht nur die Gratisveranstaltungen: «Der Ticketverkauf nimmt von Jahr zu Jahr zu.» Auch eine andere Zahl zeigt, dass die Freiburgerinnen und Freiburger dem Folkloretreffen die Treue halten: Noch nie zählten die Organisatoren so viele freiwillige Helfer wie in diesem Jahr, nämlich fast 300.

Die Jugend im Zentrum

Trotz dieser positiven Zeichen soll sich das Festival weiterentwickeln und auf der Höhe der Zeit bleiben. Ein wichtiges Ziel sei, das junge Publikum noch besser zu erreichen, so Stéphane Maret. Um dies zu schaffen, gibt es etwa am Mittwochnachmittag eine spezielle Kindervorstellung in der Uni-Aula. Auch die Künstlerinnen und Künstler selbst sollten dazu beitragen, junge Leute anzusprechen: Ihr Durchschnittsalter liegt bei

weniger als 23 Jahren.

Gelegenheiten, ihr Können zu bewundern, gibt es genug: an den Gala-Abenden in der Uni-Aula, an dezentralen Vorstellungen in den Bezirken, bei den Veranstaltungen des Spezialprogramms «Ein anderer Blick» oder im Dorf der Nationen, das am Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagabend sowie den ganzen Samstag auf dem Python-Platz geöffnet ist.

Details: www.rfi.ch.

Programm

Am Dienstag am Folkloretreffen

17.15 Uhr Umzug mit allen Gruppen vom Perolles zur Universität Miséricorde.

20 Uhr Eröffnungsvorstellung mit allen Gruppen und dem Kinderchor Les Marmousets aus Freiburg (Turnhalle Heilig Kreuz). cs